Die Vorteile des Trächtigkeitsnachweis aus Milchproben

- Untersuchung von Kuh- und Ziegenmilch möglich
- Frühe Erkennung der Trächtigkeit ab dem 28. Tag nach der Besamung
- Die letzte Kalbung muss vor mindestens 60 Tagen erfolgt sein
- Einfache, schnelle und kostengünstige Probenahme
- Risikofrei für den Embryo
- Nichttragende Tiere schnell erkennen
- Keine Belastung der Tiere
- Die Nachweisgenauigkeit ist vergleichbar mit Palpation und Ultraschall
- Verbesserung des Fruchtbarkeitsmanagements

Kontakt

Landeskontrollverband
Berlin-Brandenburg eV
Straße zum Roten Luch 1a
15377 Waldsieversdorf
Tel.: 033433/656-0
Fax: 033433/656-74
Internet: www.lkvbb.de

Informationen zur Untersuchung
Tel.: 033433/656-30
E-Mail: kolbe@lkvbb.de

Informationen zum Kurierdienst
Tel.: 033433/656-20
E-Mail: kurierdienst@lkvbb.de

Trächtigkeitsuntersuchung

LKV Berlin-Brandenburg eV

Trächtigkeitsuntersuchung aus Milch

Wie funktioniert der Test ?

Die Trächtigkeitsuntersuchung erfolgt mittels ELISA-Test. Durch diesen werden Glykoproteine in Kuh- und Ziegenmilch zuverlässig nachgewiesen. Diese spezifischen Proteine werden vom ersten Tag der Einnistung eines Embryos von der Plazenta produziert und gelangen über den Blutkreislauf in die Milch.

Mögliche Testergebnisse

Die Ergebnisse der Trächtigkeitsuntersuchung werden Ihnen per E-Mail oder Fax zugesandt. Das mögliche Testergebnis ist ein positiver, ein negativer oder ein unsicherer Befund. Bei unsicheren Befunden ist eine erneute Untersuchung zu einem späteren Zeitpunkt zu empfehlen.

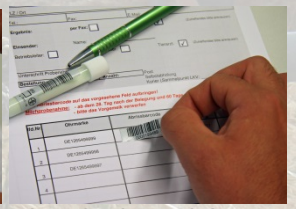
Zuverlässigkeit des Tests

Die Zuverlässigkeit der Trächtigkeitsuntersuchung über Milch ist vergleichbar mit der Ultraschalluntersuchung. Als Sensivität wird ein Wert von 98,7 % erreicht, was bedeutet, dass von 100 trächtigen Kühen 98,7 der Tiere als trächtig erkannt werden, was aus einem wissenschaftlichen Bericht der Fa. IDEXX hervorgeht. Bei Ziegen liegt dieser Sensivitätswert bei 94,9 %.

Stand: Februar 2018

Anleitung zur korrekten Probenahme für die Trächtigkeitsuntersuchung

1.



Abreiß-Barcode vom Proberöhrchen ziehen und auf den Begleitschein kleben. Ohrmarke der betreffenden Kuh sowie Besamungsdatum auf dem Begleitschein notieren. Alle grauen Felder im Kopf des Probenbegleitscheins ausfüllen!

2.

Saubere Handschuhe tragen und Euter von gröbster Verschmutzung reinigen (ggf. desinfizieren).

3.

Das Vorgemelk in das Vormelkgefäß abmelken und verwerfen.

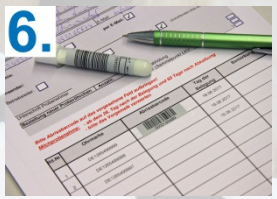
4.

Den Stöpsel vorsichtig entfernen und dabei nur an der Außenseite anfassen. Das im Proberöhrchen enthaltene Konservierungsmittel darf nicht auslaufen bzw. verschüttet werden (Hautkontakt vermeiden!).

5.

Zur Probenahme das Proberöhrchen schräg halten, damit keine Schmutzpartikel hineinfallen können. Mit Milch aus einer Zitze maximal bis zur Oberkante des Strichcodes befüllen und den Stöpsel aufdrücken, bis er ganz einrastet. Verunreinigte Proben sind zur Untersuchung nicht geeignet!

6.



Die Proben müssen bis zum Versand im Kühlschrank gelagert werden, um die Qualität der Milch nicht zu beeinträchtigen.

7.

Proberöhrchen per Post an:

LKV Sachsen-Anhalt e.V.
Angerstraße 6
06118 Halle/Saale

oder

mit dem
LKV-Kurierdienst zum
Landeskontrollverband
Berlin-Brandenburg eV

Untersuchungsaufträge

Mehr Informationen zu diesem Thema und unsere Untersuchungsaufträge finden Sie im Formularcenter auf unserer Internetseite.
www.lkvbb.de

Dieser QR-Code leitet Sie direkt zu unserem Untersuchungsauftrag